

20 Sekunden

Post sucht Lernende

BERN Die Schweizerische Post sucht 750 Lernende für 2013. Die meisten Lehrstellen bietet der Gelbe Riese im Detailhandel und in der Logistik, gefolgt von kaufmännischen Berufen und Informatik an. Auch Mediamatiker, Automatiker und Lastwagenführer sind gesucht. ERI www.post.ch

Nachhaltige Events

LUZERN. Vermehrt legen Unternehmen den Fokus auf eine nachhaltige Umsetzung von Events. Doch wie lässt sich eine CO2-neutrale Veranstaltung ohne Qualitätseinbussen realisieren? Am 22. September befasst sich das Event-Forum.ch im KKL mit dem Thema. ERI www.event-forum.ch

Lohn wird wichtiger

ZÜRICH. In wirtschaftlich schwierigen Zeiten suchen Mitarbeitende Sicherheit. Entgegen älterer Studien spielt der Grundlohn deshalb für Schweizer Arbeitnehmer zurzeit eine entscheidende Rolle. Dies ergab die Global Workforce Study des Beratungsunternehmens Towers Watson. ERI

Recruiting lernen

ZÜRICH. Die Recruiting Convention Zürich am 25. September vermittelt Praxiswissen rund um Recruiting sowie Personalwesen und bietet gute Networking-Möglichkeiten. Die Veranstaltung richtet sich an Personen aus HR und Management. ERI www.recruitingconvention.ch

Lieber überlegt statt schnell studieren

ZÜRICH. Auch wenn die Konkurrenz stets grösser wird: Mit Turbotempo durchs Studium zu rasen, ist keine Lösung.

Maturanden studieren immer früher: Zwischen 2005 und 2011 sank das Durchschnittsalter der Bachelor-Starter an Schweizer Unis von 21,5 auf 20,9 Jahre. Zudem wird tendenziell schneller studiert. «Die Konkurrenz von ausländischen Hochschulabsolventen auf dem Arbeitsmarkt nimmt zu. Diese sind im Durchschnitt eher jünger als Schweizer Studenten», begründet Regula Hanselmann vom S&B-Institut für Berufs- und Lebensgestaltung.

Mit einer kürzeren Studiendauer würden zudem häufig Entschlossenheit, Durchhaltewillen und Zielstrebigkeit assoziiert. Viele Arbeitgeber in der Privatwirtschaft bevorzugten daher jüngere Bewerber. Im Turbotempo durchs Studium zu rasen, ist laut der Recruiting-Expertin trotzdem nicht ratsam. «Man läuft sonst Gefahr, die persönliche Entwicklung und die Auseinandersetzung mit seinen Berufswünschen zu vernachlässigen», sagt sie. Auch auf den Notendurchschnitt könne sich schnelles Studieren negativ auswirken. Und Bewerber mit schlechteren Noten werden im Rekrutierungsprozess oft früh aussortiert.

Tatsächlich legt die Mehrheit der Arbeitgeber auch grossen Wert darauf, dass die Absolventen schon während des Studiums Erfahrung im jeweiligen Berufsgebiet sammeln. «Auf ein, zwei Jahre über der Regelstudienzeit kommt es darum nicht an», so Hanselmann. Wichtig sei jedoch, dass man nachvollziehbar belegen könne, wie man die Zeit genutzt habe. Und: «Ein Berufseinstieg bis dreissig ist sinnvoll.» Viele Fir-

men ziehen dort die obere Altersgrenze. ELISABETH RIZZI

Worauf es ankommt

- Mit drei bis fünf Fremdsprachen heben Sie sich von anderen Bewerbern ab.
- Praktika und Nebenjobs während des Studiums erleichtern den Berufseinstieg.
- Ein Partner aus der Privatwirtschaft für die Abschlussarbeit hilft, Kontakte zu knüpfen.
- Zeitintensive Hobbys signalisieren Engagement. ERI



Im Turbotempo durchs Studium: Der Uni-Abschluss wird gefeiert.

FOTOLIA

Sorgenecke für Lehrlinge



Michael Kraft, Verantwortlicher Jugendpolitik und -beratung KV Schweiz.

Unzufrieden mit dem Lehrer

Ich besuche seit zwei Jahren die Berufsschule. Praktisch alle in meiner Klasse sind mit einem Lehrer unzufrieden: Er wird wütend, wenn wir etwas nicht gleich verstehen, ignoriert unsere Fragen und benotet nach Sympathie. Wir haben Angst, dass wir so nicht gut auf die LAP vorbereitet werden. Was soll ich tun? ALINA

Wie in der Berufswelt ist es auch in der Schule wichtig, dass solche Konflikte mög-

lichst bald angesprochen werden. In einem ersten Schritt solltest du den Lehrer um ein Gespräch bitten. Wichtig ist, dass ihr eine gute Grundlage für die Besprechung schafft und möglichst konkret sagen könnt, was sich eurer Meinung nach ändern muss. Sammelt dazu während einer gewissen Zeit aussagekräftige Beispiele von schwierigen Situationen. Mit diesen Notizen lässt sich das Gespräch einfacher führen

und der Lehrer muss genauer auf euer Anliegen eingehen. Ihr könnt auch zu zweit an das Treffen gehen, um euch gegenseitig zu unterstützen.

Ist der Lehrer nicht bereit mit euch zu reden oder bringt das Gespräch keine Veränderung, so solltet ihr einen Schritt weitergehen. Möglicherweise kann die Klassenlehrperson vermitteln oder es gibt an der Schule eine spezielle Beratungsstelle. Meistens ist es jedoch die Schul-

leitung, an die ihr euch als Nächstes wenden könnt. In einer Sprechstunde könnt ihr euer Problem schildern.

Die Lösung solcher Probleme braucht oft viel Zeit und gute Nerven – es lohnt sich aber. Eure Eltern und Berufsbildner können euch in schwierigen Fällen dabei unterstützen, indem sie die Konflikte gegenüber dem Lehrer oder der Schulleitung ansprechen. MICHAEL KRAFT

